



Regierungsratsbeschluss vom 27. Oktober 2026

Flughafen Basel-Mulhouse; Genehmigung des Verwaltungsratsbeschlusses vom 3. Juni 2026 betreffend Bewilligung der Investitionen für die Realisierung der landseitigen Erweiterung des Flughafenterminals (EMT Landside); PARTNERSCHAFTLICHES GESCHÄFT

P261529

1. Der Regierungsrat stimmt – unter Vorbehalt eines gleichlautenden Beschlusses durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft – zu, dass die Schweizerische Eidgenossenschaft dem Beschluss des Verwaltungsrats des Flughafens Basel-Mulhouse vom 3. Juni 2026 betreffend Bewilligung der Investitionen für die Realisierung der landseitigen Erweiterung des Flughafenterminals (EMT Landside) die Genehmigung erteilt.

Begründung

Nach den Bestimmungen des Staatsvertrags zwischen der Schweiz und Frankreich vom 4. Juli 1949 müssen Vorhaben des EuroAirport, deren Projektwert eine bestimmte Schwelle überschreiten, von den französischen und schweizerischen Aufsichtsbehörden genehmigt werden. Aufgrund der Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft betreffend Zusammenarbeit bei der Wahrung der schweizerischen Interessen auf dem binationalen Flughafen Basel-Mülhausen vom 25. November 1997 / 14. Januar 1998 erteilt die Eidgenossenschaft Genehmigungen für derartige Vorhaben im Einvernehmen mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Der Regierungsrat stimmt der landseitigen Erweiterung des Terminals des EuroAirports und dem Beschluss des Flughafenverwaltungsrats zur Bewilligung der erforderlichen Bauinvestitionen in Höhe von gut 157 Mio. Euro zu. Seit längerem ist eine grundlegende Modernisierung des Flughafenterminals notwendig. Im Rahmen des Vorhabens entsteht eine vorgelagerte Eingangshalle mit zusätzlichen Flächen im öffentlich zugänglichen Bereich des Terminals. Im bestehenden Terminal erfolgen umfassende Erneuerungen. Damit können die betriebliche Effizienz gesteigert und die Service- und Aufenthaltsqualität für Fluggäste und BesucherInnen sowie die Abläufe in der Passagierabwicklung grundlegend verbessert werden. Es entsteht eine baulich und architektonisch hochwertige Infrastruktur, die eine hohe Qualität in Bezug auf Nachhaltigkeit und

CO₂-Neutralität hat. Es wird eine entsprechende Zertifizierung nach internationalen Standards der Bauökologie (BREEAM) erfolgen, um die Umweltverträglichkeit des Vorhabens während der Bauphase und im späteren Betrieb des Terminals sicherzustellen. Mit dem Investitionsprojekt werden keine zusätzlichen Kapazitäten zur Abfertigung von Flugzeugen geschaffen.

